

Neandertal am Paschenberg

Comeniusschüler begeben sich auf Reise in die Steinzeit. Mammutjagd und Brot aus selbst gemahlenem Mehl. Auch ein „Werkzeugkasten“ entstand in Eigenarbeit

Von Florian Müller

Auf den Spuren der Neandertaler wandelten drei Tage lang die Schüler der Klasse 4c der Comeniusschule bei einem Projekt, das von der Stadt im Rahmen der Aktion Junior Vital gefördert wurde.

27 begeisterte Schülerinnen und Schüler begaben sich mit ihrer Klassenlehrerin Vera Rusin sowie mit der Umweltpädagogin Cornelia Ramthum auf eine Reise in die Steinzeit, die sich ihnen im Naturerlebnispark des Bundes für Um-

welt und Naturschutz Deutschlands präsentierte.

„Echt toll“, so das einhellige Urteil der kleinen Neandertaler über drei erlebnisreiche Tage. So stand zuerst der traditionelle Hausbau aus Lehm an, ein fertiges Werk konnten die Kinder mit dem Lehmhaus im Naturerlebnispark an der Paschenbergstraße direkt „begreifen“. „Für die Kinder ist es wichtig, dass sie auch bei der Reise in die Steinzeit selbst aktiv und zum Neandertaler werden“, beschreibt die Umweltpädagogin Cornelia Ramthum.

Am zweiten Tag wurde dann ein eigener „Werkzeugkasten“ gebastelt, so wie ihn hält der Neandertaler hatte. Also nicht aus dem Baumarkt, sondern aus einem Ledertuch geschnitten, das mit Kordel zu einem Beutel geformt wurde. Darin fand dann das Werkzeug seinen Platz, das aus Feuerstein selbst geschlagen wurde. Damit die Neandertaler nicht verhungerten, gingen sie natürlich auf die Jagd. Mit Speeren und Lanzen, die sie selbst fertigten, wurde mit Begeisterung dem Mammut auf dem Paschenberg nachgestellt.

Und da Fleisch allein nicht glücklich macht, gab es am gestrigen letzten Tag „Naturkost“. Auf einem Stein wurde aus Korn Mehl gemahlen, dass



Nach dem Kommahlen wurde über dem offenen Feuer der Teig auf den Stöcken gebacken. Wie damals in der Steinzeit.

Foto: WAZ, Detlef Niemand

Naturerlebnispark am Paschenberg

Stattliche 18 000 Quadratmeter groß ist der Naturerlebnispark des Hertener BUND am Paschenberg. Früher gehörte das Gelände zwischen Paschenberg und Talweg zur Zeche Schlägel & Eisen, die vor rund 50 Jahren dort einen Park angelegt hatte. Vor zwölf Jahren bekam der BUND den Zuschlag, vor acht Jahren wurde das gesamte Projekt inklusive des Hauses der Internationalen Bauausstellung (IBA) zugeschlagen. Mit dem Eigentümer Viterra hat der Hertener BUND einen langfristigen Mietvertrag (Nutzung gegen Pflege) geschlossen.

dann zu einem Brot verarbeitet wurde. Darauf gab es eine leckere Marmelade, die natürlich (im Sinne des Wortes) aus selbst gepflückten Beeren be-

reitet wurde.

Für Lehrerin Vera Rusin, die Kinder und die Umweltpädagogin verging die Zeit viel zu schnell. Und auch Sigrun Zo-

bel, Leiterin des Naturerlebnisparks, freute sich einmal mehr, dass das Areal am Paschenberg intensiv genutzt werden konnte.